

# Sofortentnahme ist möglich

**Qualität** / Ein Praxisversuch zeigt, unter welchen Voraussetzungen Mais gleich nach dem Einsilieren wieder entnommen werden kann.

**POSIEUX** ■ Als Grundregel gilt, dass die Silos nach dem Einfüllen bis zur Entnahme mindestens 4, besser 6 Wochen geschlossen bleiben. Je länger der Gärungsprozess stattfinden kann, desto stabiler sind die Silagen nach der Entnahme. Im Herbst gibt es jedoch Landwirte, die Mais einsilieren und sofort mit der Entnahme beginnen. Dieses Verfahren wird nachfolgend etwas genauer betrachtet.

Auf einem Praxisbetrieb wurde am 6. Oktober ein Gemisch aus Silomais (60%) und Pressschnitzel (40%) in ein Hochsilo (550 m<sup>3</sup>) einsiliert. Das Gemisch wies einen durchschnittlichen Trockensubstanz(TS)-Gehalt von 33% auf. Die unterste Schicht im Silo wurde mit dem Siliermittel Bonsilage Mais, das homo- und heterofermentative Milchsäurebakterien enthält, behandelt. Die oberste Schicht im Silo wurde mit dem Siliermittel Silostar Protect, welches speziell gegen Nacherwärmungen wirkt, behandelt. Die berechnete durchschnittliche Dichte betrug 230 kg TS pro m<sup>3</sup>.

Am 7. Oktober wurde die Silofräse installiert und dann täglich Futter entnommen. In den ersten zwei Monaten wurden täglich 1,5 t entnommen (durchschnittliche Schichthöhe = 10 cm). Danach wurde bis im Frühling nur noch rund 500 kg Silage pro Tag entnommen.

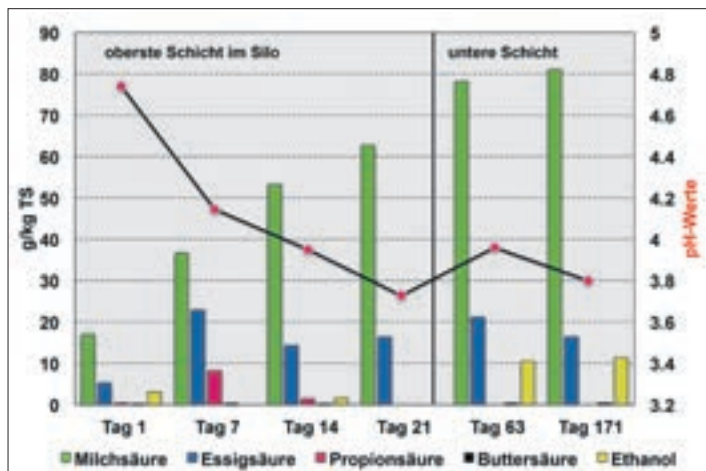
In den ersten drei Wochen wurden wöchentlich Proben gezogen, danach noch nach 63 und 171 Tagen nach dem Einsilieren.

Wie aus untenstehender Abbildung ersichtlich ist, war der Gärprozess in den ersten drei Wochen nach dem Einsilieren voll im Gang. Die Milchsäuregehalte stiegen kontinuierlich an. Der pH-Wert war schon nach einer Woche abgesenkt und pendelte sich zwischen 3,7 und 4 ein. Der Hefekeimbesatz nahm nach dem Einsilieren kontinuierlich ab. In den ersten drei Wochen waren die Silagen sehr instabil. Sie erwärmten sich praktisch alle innerhalb eines Tages. Danach waren sie stabiler. Gemäss den Beobachtungen des Landwirts

konnten keine negativen Einflüsse während der Verfütterung auf die Futteraufnahme, die Milchleistung und die Tiergesundheit festgestellt werden.

Fazit: Durch den Siliermitteleinsatz und die sorgfältige Entnahme funktionierte dieses Verfahren. Es zeigte sich aber, dass das Risiko für Nacherwärmungen sehr hoch ist und dieses Verfahren nur unter speziellen Bedingungen (Siliermitteleinsatz und genügend hohe Entnahmemenge) Erfolg haben kann. Für den Durchschnittslandwirt wird weiterhin empfohlen, das Silo bis zur Verfütterung 4 bis 6 Wochen geschlossen zu halten.

Ueli Wyss,  
Agroscope Posieux FR



In den ersten drei Wochen nach dem Einsilieren war der Gärprozess voll im Gang. (Grafik zVg)